



JAHRESBERICHT 2023  
WEILIMDORF

MOBILE STUTTGART

Mobile Jugendarbeit Stuttgart



Evangelische Gesellschaft



Im Dienst  
An Nächsten  
Seit 1830.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Das sind wir</b> .....	5
Neu im Team.....	7
Wir verabschieden.....	10
<b>„Wir sind da“</b> .....	12
<b>Aus der Mobilen Jugendarbeit</b> .....	15
Wir sagen Danke!.....	15
Spotlights.....	17
<b>Aus der Mobilen Kindersozialarbeit</b> .....	19
Neue Wege in der Clubarbeit.....	19
Spotlights.....	21
<b>Aus der Schulsozialarbeit</b> .....	23
Westweg-Wanderung an der GMS.....	23
Spotlights.....	27
<b>Unsere Arbeit in Zahlen</b> .....	29
<b>Unsere Arbeit auf einen Blick</b> .....	32
<b>Impressum</b> .....	34

# Vorwort

Wenn ich Ende dieses Jahres in Rente gehe, dann möchte ich dieses Ereignis in Verbindung bringen mit meinen sozialarbeiterischen Anfängen, die ich 1988 bei der Mobilien Jugendarbeit Weilimdorf hatte.

Das war vor 36 Jahren und manches hat sich verändert. Nicht verändert hat sich allerdings die Bereitschaft der Kolleg\*innen der Mobilien Jugendarbeit zur Vernetzung und Kooperation mit den Institutionen im Stadtteil und nicht verändert hat sich auch mein Interesse an der Arbeit der Mobilien Jugendarbeit, auch wenn ich jetzt zu den Hilfen der Erziehung beim Jugendamt gehöre.

Die Mobile Jugendarbeit wurde damals gegründet als Antwort auf die Herausforderungen, die das neue Wohngebiet Pfaffenäcker für Weilimdorf gebracht hat. Es gab deutliche Probleme beim Zusammentreffen der verschiedenen Cliquen auf der Straße und an öffentlichen Plätzen. Die Jugendlichen suchten nach Identität und fanden sie auch, indem sie ihren Platz und ihren Stellenwert innerhalb ihrer gleichaltrigen Gruppe aushandelten. Mobile Jugendarbeit bedeutete damals das Auftauchen von Sozialarbeiter\*innen an ihren Plätzen. Erst ab 1992, als der TREFF gebaut wurde, konnten wir dann auch Jugendliche zu uns in die Räume einladen und dadurch besser Einfluss nehmen auf Prozesse und Normen innerhalb der Gruppe.

Ich blieb Mitarbeiter bei der Mobilien Jugendarbeit bis 1996. Meine Verbundenheit besteht aber bis heute, weil ich überzeugt bin, dass Mobile Jugendarbeit die richtige Antwort auf viele Herausforderungen ist.

Die Jugendlichen ziehen sich heute gerne zurück auf ihr Zimmer zuhause und gehen online. Viele Influencer bieten im Internet Dinge an, die nach Individualität suchenden Jugendlichen eine Vielzahl von Spezialisierungen vorspiegeln, aber auch viel Vereinzelung bewirken. Jugendliche brauchen dringend Gleichaltrige, damit Einsamkeit und Depression keinen Nährboden finden. Im Idealfall bietet die Familie bis zur Pubertät einen guten Schutzraum. Dann müssen Jugendliche aber zunehmend Herausforderungen des öffentlichen Lebens bestehen. Dies kann gut gelernt werden durch

Vergleich und Abgrenzung zu Gleichaltrigen. Dafür müssen Räume, Zeiten und Möglichkeiten geschaffen werden, die nicht in der (oft mit negativen Gefühlen besetzten) Schule sind, sondern in ihrer eigenen Lebenswelt und in einem freiwillig gewählten Rahmen.

Jugendliche einladen zum Zusammenkommen und Zusammensein bedeutet, ihnen die Chance zum sozialen Lernen zu geben. Es bedeutet, dass Werte verfestigt werden können, die wichtig sind für die Zukunft. Werte wie Gleichheit, Ehrlichkeit, Mut und Kreativität werden in der gleichaltrigen Gruppe herausgefordert. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Werten können Probleme auftreten, weswegen es wichtig ist, dass Erwachsene da sind, die das sehen, ernst nehmen und in Beratung oder Auseinandersetzung gehen.

Mein persönlicher Kreis schließt sich bei meinem Abschiedsfest, das ich auf dem Gelände der Mobilien Jugendarbeit Weilimdorf feiern darf. Der Kreis innerhalb unserer Gesellschaft bleibt geschlossen, wenn wir die Jugendlichen nicht verlieren.

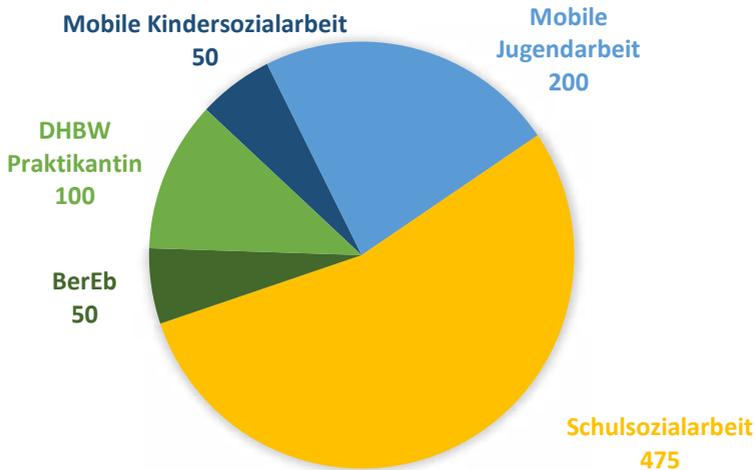
Thomas Oker

# Das sind wir

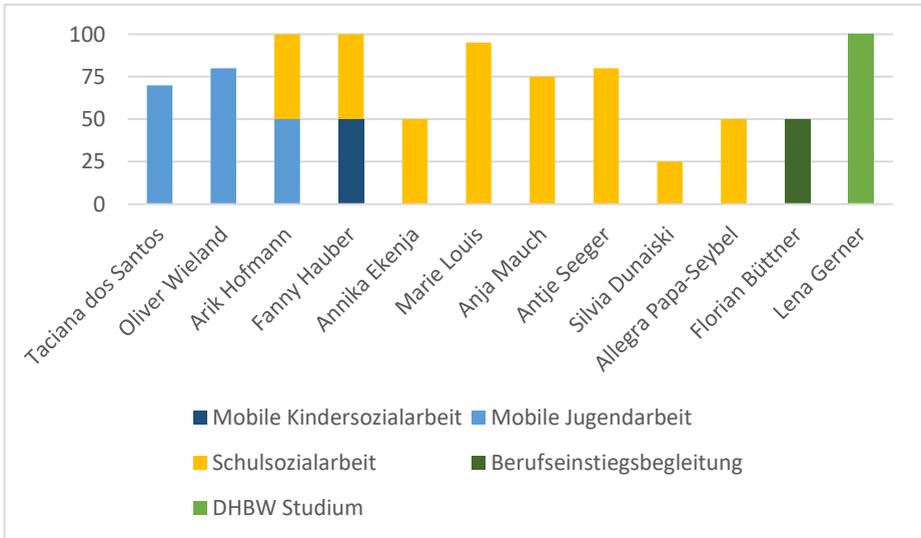


h.l.n.r. Antje Seeger, Marie Louis, Oliver Wieland, Anja Mauch, Fanny Hauber, Silvia Dunaiski  
v.l.n.r. Florian Büttner, Arik Hofmann, Taciana dos Santos, Allegra Papa-Seybel  
nicht auf dem Bild: Annika Ekenja, Lena Gerner

# Stellenprozentage nach Arbeitsfeldern



# Mitarbeitende mit jeweiligen Stellenprozentagen



Neu im Team...



**Annika Ekenja**



Hallo,

mein Name ist Annika Ekenja und ich bin seit April 2023 mit 50% am Solitude Gymnasium als Schulsozialarbeiterin eingesetzt.

Meine bisherigen Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit waren in der Sozialpädagogischen Familienhilfe als Erziehungsbeistand für Jugendliche und junge Geflüchtete oder auch in der Sozialen Gruppenarbeit. Ich freue mich daher sehr, nach meinem Einsatz an einer Gemeinschaftsschule im Landkreis Ludwigsburg jetzt wohnortnah als Schulsozialarbeiterin zu arbeiten und meine Erfahrungen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen oder meiner Weiterbildung zur Systemischen Beraterin einbringen zu können.



Neu im Team...



**Taciana dos Santos C.**



Hello zusammen,

mein Name ist Taciana Dos Santos C. und ich bin seit Oktober 2023 neu im Team Weilimdorf. Ich arbeite mit 70% in der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf. Zuvor habe ich mein duales Studium an der DHBW Stuttgart absolviert und meine Praxisphase bei der Mobilen Jugendarbeit in Stuttgart West/Botnang verbracht. Ich freue mich sehr, dass ich nach meinem Studium die Möglichkeit bekommen habe, weiterhin in der Mobilen Jugendarbeit tätig zu sein und diese Erfahrungen nun in der Arbeit mit Jugendlichen aus Weilimdorf einbringen zu können. Ich freue mich sehr auf die Zeit mit allen Akteur\*innen aus Weilimdorf und vor allem auf weitere schöne einprägsame Momente.



Neu im Team...



Marie Louis



Hallo zusammen,

mein Name ist Marie Louis und ich bin seit Oktober 2023 neu im Team Weillimdorf. Ich arbeite mit 95% an der Rappachschule als Schulsozialarbeiterin. Zuvor habe ich mein duales Studium an der DHBW Stuttgart absolviert und meine Praxisphasen im ASD in Ludwigsburg verbracht. Zusammen mit der Erfahrung aus der Arbeit im Jugendamt und meiner Erfahrung aus der Arbeit als Erzieherin in einer Kita, freue ich mich nun sehr auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Weillimdorf. Besonders wichtig in meiner Arbeit ist mir, Allen mit meiner empathischen Art offen gegenüberzutreten und jedes Kind/ jede\*n Jugendliche\*n mit den individuellen Ressourcen anzunehmen



# Wir verabschieden



Nach fünf Jahren Mobiler Jugendarbeit Weilimdorf, Schulsozialarbeit an der Rappachschule und am Solitude-Gymnasium, mache ich mich auf zu neuen beruflichen Herausforderungen. Ich werde im Kreisdiakonieverband Ludwigsburg die Projektleitung der Vesperkirche übernehmen und Sozialberatung anbieten.

Ich blicke auf fünf Jahre zurück, in denen ich mich gerne für die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen eingesetzt habe. Ich bin sehr stolz ein Teil des Teams der Mobilen Jugendarbeit ge-

wesen zu sein, in dem immer die Rechte und Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche an vorderster Stelle stehen.

Ich bedanke mich von Herzen bei meinen Kolleginnen und Kollegen: Ihr habt mich immer kollegial unterstützt, mit mir in schwierigen Situationen gekämpft, viele Aktionstage gemeinsam gestemmt und mit viel Humor den gemeinsamen Alltag erleichtert.

Ich bedanke mich von Herzen bei den Kindern und Jugendlichen, die ich über die Jahre begleiten durfte: Ihr habt mir euer Vertrauen geschenkt und wir durften so vieles gemeinsam erleben.

Ein großes Dankeschön geht an meine Arbeitgeberin, die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und kreativen Entwicklungsräume. Vielen Dank an alle Kooperationspartner\*innen an den Schulen, im Stadtteil, in den Kirchengemeinden, in den Beratungsstellen... Es bleibt für mich eine Bereicherung, dass viele Menschen, die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Fokus haben.

Ich freue mich, wenn wir uns wiedersehen oder ihr mich in der Vesperkirche Ludwigsburg besucht.

Eure Nathalie Gaus

und...



Im September 2015 durfte ich bei der Mobilen Jugendarbeit in Weilimdorf meine erste Stelle als Sozialarbeiterin antreten. Rückblickend verging die Zeit wie im Flug. Ich durfte in diesen acht Jahren sehr viel erleben, lernen und weitergeben. Das Wesentlichste natürlich war die Begleitung der zahlreichen jungen Menschen. Ich durfte miterleben, wie aus Kindern Jugendliche wurden und aus Jugendlichen Erwachsene. Ich durfte wunderbare Beziehungen aufbauen und gestalten, durfte Freude und Leid teilen und wurde ganz nah an die Lebenswelten

herangelassen. Mein größter Dank gilt all den jungen Menschen, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Es war mir eine riesige Freude Euch einen Teil Eures Weges zu begleiten!

Ein weiteres großes Dankeschön gilt meinem Team. Das harmonische und professionelle Miteinander war für mich immer eine große Besonderheit und Bereicherung. Der Arbeitsalltag mit Euch wird mir fehlen!

Bedanken möchte ich mich außerdem bei sämtlichen Kooperationspartnern, die an unsere Arbeit angrenzen und ganzheitliche Unterstützungsprozesse erst möglich machen. Mein Dank gilt ebenso den Kirchengemeinden in Weilimdorf, die die Mobile Jugendarbeit immer tatkräftig unterstützen, ganz voran die aus den Kirchengemeinden entsandten Mitglieder der Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Weilimdorf.

Für die kommende Zeit werde ich mich an meinen neuen Aufgaben als Mama erfreuen und an ihnen wachsen. Da werden ganz neue Herausforderungen und Abenteuer auf mich warten. Nach Weilimdorf werde ich als Besucherin kommen und freue mich, wenn das ein oder andere bekannte Gesicht auch in Zukunft meinen Weg kreuzt.

Alles Liebe, Anna-Lena Rizzo

„Wir sind da!“ - so lautet unser Leitgedanke, denn er steht sinnbildlich für das Beziehungsangebot, das wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen machen und die Beziehungsarbeit, die wir in den unterschiedlichsten Kontexten leisten.

Aber was heißt das denn genau, wie und wo kann man einem solchem Versprechen gerecht werden?

- In den verschiedenen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen (auf der Straße, in der Schule, in Clubs oder Kleingruppen, bei gemeinsamen Freizeiten und Ausflügen, in Einzelhilfe, in den Sozialen Medien über WhatsApp...)
- Über verschiedene Lebensabschnitte/Lebensphasen hinweg (wenn der Schulwechsel auf die weiterführende Schule ansteht, wenn die Ausbildung beginnt und die vertraute Lebenswelt Schule endet...). So kam es schon vor, dass eine ehemalige Jugendliche ganz selbstverständlich mit den Klient\*innen ihrer ersten Arbeitsstelle bei uns vorbei gekommen ist und mit Stolz den Treff gezeigt hat.
- Über Jahre hinweg, wenn ein junger - oder manchmal auch nicht mehr ganz so junger - Mensch nach Jahren unsere Türe öffnet, um zu schauen, wer noch so da ist, um zu erzählen, was er/sie erlebt und erreicht hat. Um nach so vielen Jahren Anerkennung und Freude zu erleben. Oder manchmal: Wenn Jugendliche und ehemalige Jugendliche die Seite wechseln – und bei Veranstaltungen der Mobilen Jugendarbeit nicht mehr teilnehmen, sondern regelmäßig und zuverlässig unterstützen.

„Wir sind da!“ - das ist auch unsere Haltung. Die, die kommen sind richtig. Wir sind grundsätzlich erst mal ansprechbar für alle Themen, begleiten und vermitteln ggf. weiter, wir sind offen für die Haltungen und Meinungen unserer jungen Menschen.

„Wir sind da!“ – bedeutet im Alltag oftmals einfach aus- und durchzuhalten, wenn Vereinbarungen nicht gehalten und Ziele wieder fallen gelassen werden...

## BEZIEHUNG KNÜPFEN – BEZIEHUNG GESTALTEN – BEZIEHUNG LEBEN – BEZIEHUNG HALTEN

Natürlich interessiert uns auch die Sicht unserer Jugendlichen. Wie erleben diese unser „Da sein“. An was denken sie, wenn sie „Mobile Jugendarbeit“ hören? Und was hat sie geprägt während ihrer Zeit bei uns? Dazu im Folgenden einige Aussagen einer ehemaligen Jugendlichen von uns.

So sagt sie uns: *„Wenn ich an die Mobile Jugendarbeit denke, denke ich an mein „zweites Zuhause“. Ich fühle mich bei der Mobilen Jugendarbeit sehr wohl und kann so sein wie ich wirklich bin.“*

Zudem sind Spaß, Vertrauen, offene Ohren und Türen bei der Mobilen Jugendarbeit wichtige Faktoren für sie. Sie benennt außerdem viele schöne Erinnerungen an die gemeinsame Club-Zeit. Besonders prägend war dabei für sie *„mich Sachen zu trauen, die ich davor nicht gemacht hätte, z.B. das weite Rausschwimmen im See“*.

Weiter sagt sie: *„Wenn man ein Anliegen hat, Hilfe benötigt, es einem nicht gut geht, denke ich an die Mobile Jugendarbeit – denn da kann es einem nur besser gehen.“*

Die Jugendliche erzählt, dass die Mobile Jugendarbeit dazu beigetragen hat, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. So wurde sie beispielsweise in den ersten Schritten der Ausbildungssuche unterstützt und hatte dadurch mehr Mut bei einer Firma *„selbstständig mal anzurufen“*.

Die Jugendliche fasst zusammen: *„Zu wissen, dass die Mitarbeitenden deine Anliegen, Probleme etc. nicht an andere Menschen weitererzählen, ist besonders wichtig zu erwähnen.“* Dies bestätigen andere Jugendliche ebenfalls, einer von ihnen benennt als prägend, dass er *„immer offen und ehrlich reden konnte und nichts weitergesagt wurde. Ihr wisst alles über mich und mein Privatleben.“*

„Wir sind da!“ Es ist schön für uns zu wissen, dass einige Jugendliche dies genau so empfinden. So sagt die Jugendliche abschließend zu uns:

*„Die Mobile Jugendarbeit war wie eine zweite Familie für mich und wird dies immer bleiben.“*

Silvia, Fanny & Marie



## Wir sagen Danke...!

... denn wir haben Zuwachs bekommen. Und zwar im wortwörtlichen Sinne. In unserem wunderbaren Garten stehen und gedeihen nun vier neue Obstbäume und außerdem eine große Grillstelle.

Diesen glücklichen Umstand haben wir mehreren Personen zu verdanken. Zu allererst sei Frau Popp genannt, die uns 5000 € für eine Grillstelle gespendet hat. Wow! Der Auftrag zur Planung der Grillstelle wurde an den Landschaftsgärtner Jens Heidemeier übergeben, der den Auftrag in die Hände seiner Auszubildenden legte, die sich mit vollem Elan direkt an die Umsetzung gemacht haben. Die Firma Heidemeier spendete uns noch dazu einen wunderbaren Schwenkgrill, der auch bereits einige Male in Betrieb war.

Man kann von Glück reden, dass Jens Heidemeier einen guten Kontakt zu Maximilian Horholz hat, einem Vertreter der jungen Rotarier Stuttgart. Denn wie es der Zufall so wollte, haben die Jungrotarier zu ebenjenem Zeitpunkt einen Weg gesucht, um sich zu engagieren – am liebsten für ein soziales Projekt. Jens Heidemeier hat unsere Einrichtung ins Rennen geworfen und so kam es, dass uns die jungen Rotarier 3000 € für Obstbäume spendeten UND uns sogar noch dabei halfen, diese einzupflanzen.

So kam es, dass an einem Tag in den Osterferien fünf Landschaftsgärtner, acht Jungrotarier\*innen, vier Sozialarbeiter\*innen UND zwölf unserer Jugendlichen Hand in Hand arbeiteten, um unserem Garten ein Upgrade zu verpassen. Löcher wurden gegraben, Steine geschleppt, Bäume gepflanzt und befestigt und am Ende mit ordentlichem Hunger gemeinsam gegrillt. Alle Beteiligten waren sehr zufrieden mit sich und der Arbeit. Besonders das Kennenlernen der verschiedenen Gruppen wurde als sehr bereichernd erlebt: Jugendliche der Mobilen Jugendarbeit trafen auf junge Akademiker sowie Azubis aus dem Garten- und Landschaftsbau. Es wurde viel miteinander gelacht und für unsere jungen Menschen war es eine tolle Sache,

einen Einblick in die nötigen handwerklichen Abläufe einer Baumpflanzung zu bekommen. Wie viel Arbeit es ist, ein Loch zu graben merkt man eben erst, wenn man es einmal selbst gemacht hat.

Den Jungrotariern war neben dem sozialen Aspekt ihres Engagements auch der der Nachhaltigkeit sehr wichtig. Und was ist nachhaltiger als ein Baum? Unser Garten ist jetzt um drei Apfel- und einen Zwetschgenbaum reicher und dafür sind wir sehr dankbar. Für Kinder und Jugendliche kann es sehr faszinierend sein mitzerleben, wie eine Frucht entsteht und immer reifer wird - bis zu dem Punkt, wo sie vom Baum stibitzt und genüsslich verspeist werden kann. Dieses hautnahe Erleben von Natur, dem, was sie uns geben kann und dem, was man daraus herstellen kann ist mit nichts aufzuwiegen und eine äußerst wertvolle Erfahrung für unsere jungen Menschen.

Wir danken allen Beteiligten von Herzen und ganz besonders den sehr großzügigen Spender\*innen. Wir denken an euch, wenn wir im Schatten eines Apfelbaumes sitzen und in unsere frisch gegrillte Rote beißen.

Oli



# Spotlights MJA 2023



## Dark Games '23

Es ging wieder einmal äußerst düster zu. Mitten in der Nacht haben jugendliche Teams unter Betreuung den Weilimdorfer Wald betreten, um einem dunklen Geheimnis auf die Spur zu kommen. Der Nervenkitzel und das erfolgreiche Bestehen so mancher Prüfung wird den jungen Menschen noch lange in Erinnerung bleiben....



## Mädchen- Jungenaktionstag

2023 haben wir die Weilimdorfer Jugend zu uns in den Treff eingeladen. Ein Tag für die Mädels, ein Tag für die Jungs.

Verschiedenste Angebote sorgten für bunte Abwechslung





**Neuer Mädels-Club**  
Seit Herbst gibt es einen neuen Club bei uns. Wir präsentieren diiiiie „XOXO Gossipgirls“! Herzlich willkommen! Die vier jungen Frauen kennen sich aus der Schule und kommen nun regelmäßig zu uns in die Räume um gemeinsam zu essen, quatschen und Aktionen vorzubereiten. Schön, dass ihr hier seid!



Mit zwei Clubs waren wir auf dem diesjährigen **evaBazar** mit jeweils einem Stand vertreten. Die einen haben selbsthergestellte Duftkerzen und Müsli verkauft, die anderen haben hungrige Gäste mit Waffeln und Punsch versorgt. Der Erlös wandert direkt in die Clubkasse und wird zukünftig für Aktionen der Cliquen verwendet.

**Sommerferien.** Und was jetzt? Unsere Antwort darauf waren zwei spontane Ausflüge nach Frankfurt und in den Freizeitpark Tripsdrill. Adrenalin wurde bei beiden Trips ausgestoßen - das eine Mal beim freien Fall im Waschzuber, das andere Mal in schwindelnder Höhe über den Dächern von FFM.



*und vieles mehr ...*

## Neue Wege in der Clubarbeit

Wir erleben in unserer Arbeit an den Schulen immer mehr Kinder mit besonderen Bedarfen hinsichtlich Empathie, dem Aufbauen von sozialen Kontakten, Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz und ähnlichem. Einigen Kindern fällt es zunehmend schwer neue Freundschaften zu knüpfen und sich in Klassen und Gruppen zurechtzufinden. Auch Corona mit seinem Lockdown, Kontaktverbot und geschlossenen Einrichtungen hat diese Tendenzen verstärkt und die Auswirkungen machen sich noch immer bemerkbar.

Dies war Anlass für uns 2023, neue Wege in der MKSA-Clubarbeit zu gehen. Anstatt mit einer festen Clique starteten wir den Versuch, zwei Gruppen selbst zusammenzustellen mit dem Ziel, Kindern einen Erfahrungsraum für soziales Lernen zu ermöglichen. So gibt es nun eine reine Mädchen- und eine Jungengruppe. Letztere besteht seit Sommer 2023 und setzt sich aus fünf Jungen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren von drei unterschiedlichen Schulen zusammen. Teilweise kennen wir die Jungen schon seit langer Zeit aus Einzelgesprächen.

Die Jungen-Gruppe findet im zweiwöchigen Rhythmus im Treff statt und ist geprägt von „Dunkelverstecken“ - das unangefochtene Lieblingsspiel -, Kochen und Backen oder dem ein oder anderen Ausflug, wie einer Rallye in der freien Natur, einem Waldprojekt in Degerloch oder einem Winterausflug mit Riesenrad-Fahren.

Die Zeit mit der Gruppe ist immer sehr spannend und intensiv. Während die Anfänge mit großem Interesse und Neugierde auf die Anderen und auf das Gruppenangebot gekennzeichnet waren und dadurch eigene Themen eher in den Hintergrund rückten, fingen die Jungs mit der Zeit an, sich immer mehr auf die Anderen einzulassen und ganz sie selbst zu sein. Dabei prallen die unterschiedlichen Charaktere (auch) regelmäßig mit voller Wucht aufeinander, sodass schon ein Wort oder eine kleine Berührung zu Auseinandersetzungen führen kann. Während in festen Cliques die Rollen

oft schon verteilt sind, müssen sie sich hier eben erst finden. Doch wie heißt es so schön: Reibung erzeugt Wärme, und wo Wärme ist, entsteht Beziehung 😊

Für uns ist es schön zu erleben, wie fünf Jungs, die sich vor acht Monaten noch fremd waren, mehr und mehr als Gruppe zusammenwachsen, sich zunehmend füreinander einsetzen, das Einhalten von Regeln einfordern und unverhältnismäßige Reaktionen untereinander kommentieren und besprechen. Sie sind dabei zu lernen, sich gegenseitig zuzuhören, Kompromisse zu schließen sowie Verschiedenheiten zu akzeptieren.

Wir freuen uns sehr auf die weiteren Treffen mit ihnen, ihre Entwicklungen zu erleben und sind uns sicher, dass wir alle auf einem guten Weg sind, eine tiefe und tragfeste Beziehung miteinander aufzubauen.

Anja & Fanny



# Spotlights MKSA 2023

## Die Soziale Aktion

April

Viele Jugendliche und Kinder haben tolle Dinge hergestellt, welche anschließend auf dem Wochenmarkt verkauft wurden. Die Gewinne wurden gespendet.



## Aktionsstand beim Pfaffenäcker Straßenfest

Juli

Viele Kinder rannten, hüpfen und cruisten durch unseren Parkour, der bei über 30 Grad eine sportliche Höchstleistung war. Es war ein schönes buntes Fest mit vielen Ständen, leckerem Essen und Aufführungen.



## Gruppenarbeit

Eine Mädchen- und eine Jungengruppe sind neu entstanden

September

## Das Stadtteilstfest Remmi Demmi

Am 23. September 2023 fand das Kinder- und Familienfest „Remmi Demmi“ auf dem Löwenmarkt in Weilimdorf statt. Neben zahlreichen Aktionsständen von Einrichtungen und Vereinen aus ganz Weilimdorf, gab es Leckeres vom Grill & Getränke.



Die Hüpfburg und der Kinderflohmarkt waren ebenfalls ein Highlight.

Nachdem wir 2023 hauptsächlich für die Organisation verantwortlich waren, wollen wir 2024 wieder den Arbeitskreis Remmi Demmi ins Leben rufen um zukünftig gemeinsam mit anderen Institutionen das Fest auf die Beine zu stellen.



Oktober

## Halloween-Rallye für 3. und 4. Klässler\*innen

Am 27. Oktober waren 89 Kinder und 19 Pat\*innen bei unserer Halloween-Rallye dabei. Zwei Stunden ging es in Kleingruppen und mit Aufgabenbögen durch Weilimdorf. Ein Tag voll strahlender Gesichter.

## Westweg-Wanderung an der GMS

2023 hat die Schulsozialarbeit der MJA an der Gemeinschaftsschule das erste Mal ein eigenes Projekt in der Sportwoche angeboten. Insgesamt 22 Jugendliche der Klassenstufe 9, zwei Lehrkräfte sowie drei Mitarbeitende der MJA sind gemeinsam vier Tage auf dem Westweg, von Forbach bis nach Freudenstadt, gewandert... Ein großes Dank geht an die Jürgen-Zeeb-Stiftung, die mit einer großzügigen das Projekt ermöglicht hat.

### **Montag, 10. Juli 2023:**

Die gesamte Gruppe trifft sich zum ersten Mal zur Vorbereitung auf die viertägige Wanderung auf dem erlebnispädagogischen Hochseilgarten „Aktivpark Bergheide“. Die Interaktionsaufgaben und das gemeinsame Grillen haben der Gruppe dabei geholfen, sich kennenzulernen, sich auf die Reise einzuschwören, Regeln zu vereinbaren und erste Dynamiken, sowie Stärken und Schwächen der Gruppe einzuschätzen.

### **Montag, 17. Juli 2023:**

Es geht los! Treffpunkt ist um 7:45 Uhr an der GMS. Die Reisetaschen werden in den Sprinter geladen, der uns die nächsten Tage über begleiten wird. Mit einem kleinen Wanderrucksack mit Getränken und Vesper für den Tag,



geht es dann los zum Hauptbahnhof. Mit der Regionalbahn fahren wir über Karlsruhe nach Forbach.

Unser heutiges Ziel ist das 12 km entfernte Naturfreundehaus „Badener Höhe“. Doch bereits nach wenigen Minuten wird klar, dass nicht die Länge der Strecke eine Herausforderung darstellt, denn heute gilt es rund 800

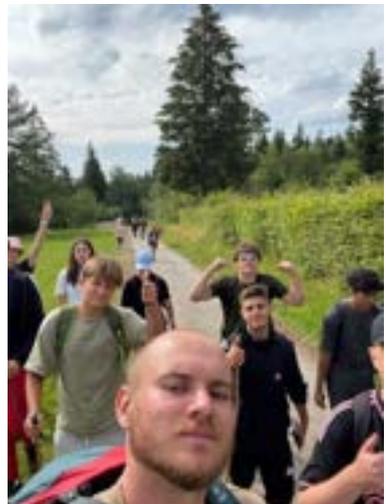
Höhenmeter zu überwinden. Kurz vor unserem heutigen Ziel erreichen wir den Aussichtspunkt „Badener Höhe“. Dank einem Turm kann man hier die Aussicht über den Schwarzwald genießen. Nach weiteren 2 km kommen wir an unserem Tagesziel an. Hier haben wir mit einer tollen Aussicht zu Abend gegessen und mit Tischtennis, Volleyball und der ein oder anderen Partie Schach den Abend verbracht.

Am Lagerfeuer schließen wir den Tag dann mit der Helden-Runde ab. Dies ist bei unserer viertägigen Wanderung unser abendliches Ritual, mit der wir den Tag Revue passieren und wir für uns überlegen, wer unser persönlicher Held oder Heldin des Tages war und weshalb. Für viele Jugendliche ist die Runde ein Lernfeld. Sie lernen den Tag zu reflektieren, sich einzugesuchen was lief gut oder schlecht, Komplimente anzunehmen und zu verteilen oder den ruhigen Moment auszuhalten, wenn Andere ihre Emotionen teilen. Dementsprechend gibt es immer wieder kleinere Störungen oder andere Unterbrechungen.

### **Dienstag, 18. Juli 2023:**

Nach unserer ersten Nacht gibt es pünktlich um 7:30 Uhr Frühstück und anschließend schmieren wir unsere Vesperbrote für den Mittag. Das heutige Ziel ist die Darmstädter Hütte. Mit ungefähr 17 km Entfernung ist die Strecke zwar länger als die gestrige, jedoch ist die Strecke mit „nur“ 500 Höhenmeter nicht ganz so steil.

Zunächst geht es weiter auf 1000 m über den Hochkopf, runter nach Untermatt und weiter zur Hornisgrinde. Die letzte Rast nehmen wir am Mummelsee ein, bevor wir das letzte Stück weiter zur Darmstädter Hütte laufen. Nun kommen die ersten Blasen und offenen Wunden zum Vorschein und der Muskelkater schmerzt. Dennoch ist die Motivation weiterhin hoch!



Zum Abendessen gibt es Spaghetti Bolognese und im Anschluss schließen wir den Tag wieder mit der Helden-Runde ab. Bereits beim Tagesmarsch hat man mitbekommen, dass sich die Jugendlichen schon Gedanken über den eigenen Helden des Tages machten. Sie wussten, was auf sie zukommt. Daher läuft die Helden-Runde am zweiten Abend schon flüssiger, ernster und insgesamt schöner.

Leider verlassen uns am Abend zwei Jugendliche aufgrund von Kreislaufproblemen und einer Knieverletzung. Sie werden von der Lehrerin mit dem Sprinter nach Stuttgart gebracht.

### **Mittwoch, 19. Juli 2023:**

Mit 22 Kilometern steht heute die längste Etappe unserer mehrtägigen Wanderung an. Gestärkt durch ein gutes Frühstück wandern wir los, weiter auf dem Westweg Richtung Kniebis. Dort liegt das Selbstversorgerhaus, in dem wir unsere letzte Nacht verbringen werden. Nach circa 5 Stunden, 15 Kilometern und ein paar kleinen Pausen zwischendurch kommen wir zum Aussichtspunkt „Zuflucht“. Von hier aus hat man eine grandiose Aussicht über den Schwarzwald und somit den perfekten Ort für eine längere Mittagspause. Weitere vier Kilometern später erreichen wir die Alexanderschanze. Hier verlassen wir dann den Westweg und wandern weiter zum Kniebis-Dorf.

Nach der Zimmereinteilung macht sich die Kochgruppe direkt ans Werk und zaubert uns zwei leckere Tomatensoßen mit Spaghetti und einem Salat. Im Anschluss hat das zweite Küchenteam das Spülen übernommen.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Helden-Runde diesmal sehr ernst und einige Komplimente und Danksagungen von Jugendliche für Jugendliche werden geteilt. Aussagen wie: „Er ist mein Held, da er mich motiviert hat weiterzulaufen, obwohl ich keine Lust mehr



hatte“, „wir hatten sehr intime Gespräche“ oder „sie hat mit mir das Essen geteilt, weil ich nichts mehr hatte“ sind Ergebnisse nach intensiven drei Tagen. Das gemeinsame Wandern und Überwinden von Höhen und Tiefen hat die Jugendlichen enger zusammen geschweißt. Sie haben sich gegenseitig so gepusht, dass die Motivation trotz Schmerzen oder gar Blasen an den Füßen hoch bleibt und der Spaß nicht verloren geht.

#### **Donnerstag, 20. Juli 2023:**

Unsere letzte Etappe ist circa 10 km lang und unser Ziel ist der Marktplatz in Freudenstadt. Da wir noch genug Zeit hatten bis unser Zug zurück nach Stuttgart fährt, haben wir noch Zeit, uns die Stadt ein wenig auf eigene Faust anzuschauen oder einfach zum nächsten Döner zu gehen.

Die Westweg-Wanderung schließen wir mit einer letzten Abschlussrunde ab. Dabei beantworten die Teilnehmenden reihum den Satz „Ich hätte nie gedacht, dass...“ für sich selbst und teilen ihre Aussage mit der Gruppe. Diese Abschlussrunde ist der Höhepunkt nach drei Abenden „Helden-Runde“!

Ohne Lachen, Kommentare oder sonstige Störungen teilen 25(!) Jugendliche ihre Emotionen mit. Vereinzelt sind sie von sich selbst überrascht, einige haben die Wanderung unterschätzt und ein Großteil hat Freude am (gemeinsamen) Wandern gefunden! Es wurde deutlich, dass einige über



sich selbst hinausgewachsen und froh sind, diese Erfahrung gemacht zu haben. Und es gibt schon die ersten Anfragen, wann wir den Westweg weiterlaufen können! 😊

Arik

# Spotlights Schulsozialarbeit

## Ping Pong



Ein Highlight an der Reisachschule war das Tischtennis-Turnier im März 2023. Organisiert durch die Schule, Schulsozialarbeit und die Klassensprecher\*innen der Klasse 3 und 4 wurde die Turnhalle zu einem spannenden Spielfeld mit über 40 ambitionierten Tischtennisspieler\*innen aus allen Klassenstufen. Vor den Matches durfte ein gemeinsames Warm-up (siehe Foto) natürlich nicht fehlen.



## Giraffensprache

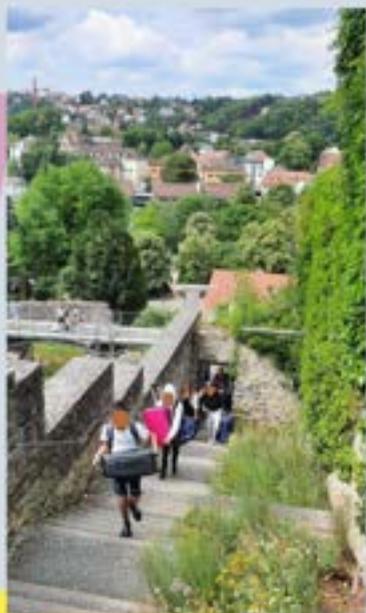
Einführung von gewaltfreier Kommunikation. An der Wolfbuschschule lernen alle Erstklässler\*innen mit Rosi, der Giraffe, Konflikte respektvoll, wertschätzend und mitfühlend zu lösen.





### 3 Tage in Schwäbisch Hall

Schullandheim mit Klasse 7-9 der Seelachs Schule (SBBZ Lernen) in Schwäbisch Hall. Und dank einer großzügigen Spende ein unvergesslicher Abend mit „Sister Act“ auf der Freilichtbühne.



### Act Now!

In theaterpädagogischen Projekttagen am Solitude-Gymnasium werden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in Theaterszenen nachgestellt und gemeinsam nach Handlungsalternativen gesucht.



### Advent Advent

Im Dezember beim Adventsnachmittag an der Rappachschule gab es einige tolle Bastelangebote für die Kinder und Eltern. Dabei entstanden u.a. diese tollen Weihnachtsengel.



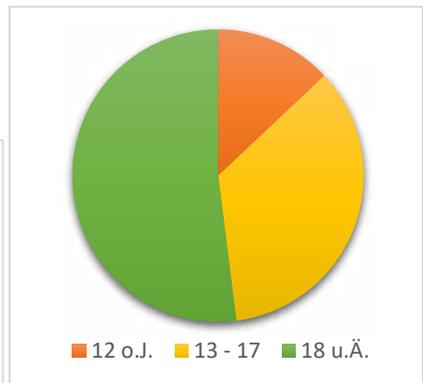
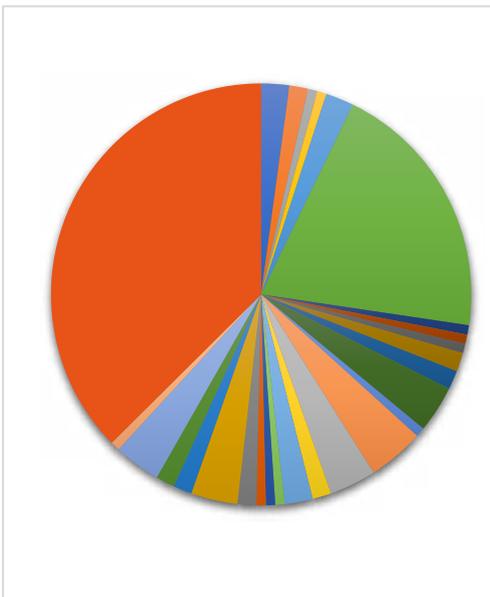
## Mobile Jugendarbeit & Mobile Kindersozialarbeit

Im Jahr 2023 hatten wir in der Mobilen Jugendarbeit (MJA) Kontakt zu 120 Jugendlichen und in der Mobilen Kindersozialarbeit (MKSA) Kontakt zu 19 Kindern. Insgesamt haben wir somit 139 Kinder und Jugendliche erreicht.

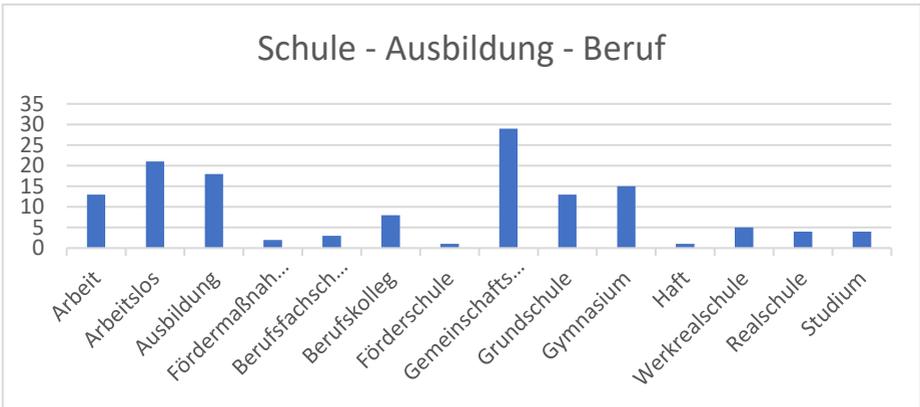


Der Anteil der männlichen Jugendlichen überwiegt etwas. In Zahlen sind das insgesamt 87 männliche, 52 weibliche Kinder und Jugendliche und eine Person, die sich keinem Geschlecht zuordnen möchte.

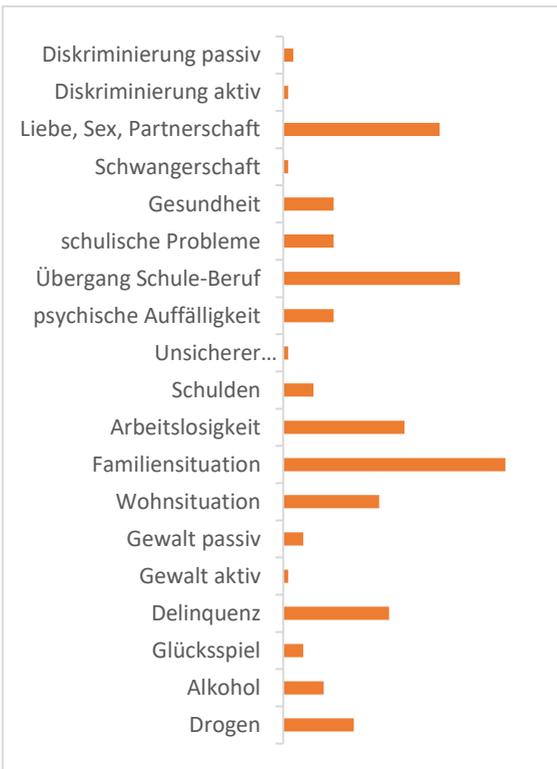
Rechts ist die Altersstruktur unserer Adressat\*innen abgebildet.



Das Kreisdiagramm links gibt einen Überblick über die Vielfalt an verschiedenen Herkunftsländern, in denen unsere Kinder und Jugendlichen ihre Wurzeln haben.



Das oben abgebildete Diagramm zeigt, welchen Beschäftigungen die bei uns angegliederten Jugendlichen in 2023 nachgegangen sind. Ein großer Teil besucht noch diverse Schulformen.



Wir leisteten bei 29 Jugendlichen *Einzelfallhilfe* mit bis zu drei Terminen und waren für 41 Jugendliche feste Ansprechpartner\*innen in längerfristigen Einzelfallhilfen bei unterschiedlichsten Problemlagen. Die Grafik links gibt einen Überblick über die herausfordernden Themen der Jugendlichen. Wie jedes Jahr sind die Familiensituation, der Übergang Schule-Beruf und alles rund ums Thema Liebe und Sexualität die häufigsten Themen.

Im Rahmen unserer sozialen *Gruppenarbeit* haben wir insgesamt sieben Gruppen begleitet, davon drei als feste „Clubs“. Vier Gruppen waren davon in der MKSA angesiedelt. Fünf der sieben Gruppen waren reine Mädchengruppen und zwei bestanden nur aus Jungen.

Durch unser Arbeitsfeld *Streetwork* konnten wir in 112 Streetworkgängen insgesamt 89 Kinder und Jugendliche erreichen. Daraus ergibt sich oftmals eine niedrigschwellige Beratung oder es gelingt der Einstieg in eine intensivere Einzelfallhilfe.

An acht *Projekten* haben insgesamt 652 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

Im *Gemeinwesen* und darüber hinaus standen wir 2023 in Verbindung mit 42 Netzwerkkontakten zu diversen Themen.

## **Schulsozialarbeit**

Durch unsere Arbeit an Schulen wurden im Jahr 2022/2023 256 Schülerinnen und 203 Schülern in niedrigschwelligem Kontakt erreicht.

Im Gruppenkontext haben wir insgesamt mit 76 Gruppen/Klassen, das heißt mit insgesamt 1828 Schüler\*innen gearbeitet. Die Themen waren zu einem großen Teil die Förderung der Sozialkompetenz und die Bearbeitung von Konflikten.

217 Schüler\*innen nahmen eine Unterstützung im Rahmen einer Einzelfallhilfe bis zu drei Terminen in Anspruch, 195 Schüler\*innen waren/sind in einer längerfristigen Unterstützung bei uns angegliedert.

In 173 Fällen wendeten sich Lehrkräfte mit pädagogischen Fragen an uns. Außerdem wurden 121 Erziehungsberechtigte von uns zu diversen Themen beraten.

Die abgebildeten Zahlen beziehen sich auf folgende Weilimdorfer Schulen: GS Reisachschule, GS Rappachschule, GS Wolfbuschschule, GMS Weilimdorf, Solitude Gymnasium, SBBZ-Lernen Seelachschule.

# Unsere Arbeit auf einen Blick

## **Einzelhilfe**

Wir begleiten und beraten Jugendliche über einen kürzeren oder längeren Zeitraum bei unterschiedlichsten jugendspezifischen Fragestellungen und schwierigen Lebenslagen. Dazu gehören beispielsweise das Schreiben von Bewerbungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei Schwierigkeiten in der Familie oder Partnerschaft sowie die Begleitung zu Gerichtsverhandlungen, Behörden gängen oder Arztterminen sowie zu Beratungsterminen in anderen Einrichtungen.

## **Streetwork**

Wir suchen Jugendliche an ihren Treffpunkten im Stadtteil auf, um sie außerhalb unserer Räumlichkeiten zu erleben und um neue Kontakte zu Einzelnen und Gruppen zu knüpfen und zu festigen. Wir können durch Streetwork aktuelle Stimmungen im Stadtteil wahrnehmen, treffen Jugendliche und junge Erwachsene, die wir vielleicht länger nicht gesehen haben.

## **Gruppenarbeit**

Die Clubs werden von den Jugendlichen selbst gegründet. Ziele und Programm der Clubs werden gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Auch die Regeln, die in der Gruppe gelten sollen, werden zusammen ausgehandelt und beschlossen. Die Gruppen bestehen in der Regel über einen Zeitraum von 2-4 Jahren, sodass eine intensive Begleitung über verschiedene Lebensphasen und -themen hinweg möglich ist.

## **Gemeinwesenarbeit**

Ziel der Gemeinwesenarbeit ist es, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten, ihre Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern und vernetzte Hilfsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu kooperieren wir mit anderen Einrichtungen im Stadtteil, die mit dem Leben Jugendlicher und ihrer Probleme befasst sind und führen gemeinsame Aktionen für und mit Jugendlichen durch.

## Mobile Kindersozialarbeit

Die Mobile Kindersozialarbeit richtet sich an chancenarme Kinder im Alter von 8-13 Jahren. Wie auch in der Mobilen Jugendarbeit besteht dieses Arbeitsfeld aus den vier Säulen: Einzelhilfe, Gruppenarbeit, Streetwork und Gemeinwesenarbeit. Die MKSA ist seit 2020 regelfinanziert und nun ein fester Bestandteil der Mobilen Jugendarbeit.

## Schulsozialarbeit

In der Schule haben wir einen weiteren Einblick in die Lebenswelt unserer Jugendlichen, versuchen mit ihnen Strategien zu entwickeln, damit sie ihren schulischen Weg erfolgreich gehen können und beraten sie in schwierigen Situationen. Außerdem führen wir Projekte durch, um z.B. Klassengemeinschaften zu stärken oder lebenspraktische und soziale Kompetenzen zu vermitteln oder ihnen Informationen und Orientierung zu geben.



# Impressum

## **Die Mobile Jugendarbeit Weilimdorf wird von folgenden Verbänden und Kirchengemeinden getragen**

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.  
Katholische Kirchengemeinde St. Theresia  
Katholische Kirchengemeinde Salvator  
Evangelische Gesamtkirchengemeinde Weilimdorf

## **Der Vorstand**

1. Vorsitzende: Pfrin. Dorothea Kik
2. Vorsitzende: Susanne Heinzler
3. Vorsitzende: Cathrin Maier

## **Die Mitarbeiter\*innen**

Allegra Papa-Seybel  
Anja Mauch  
Antje Seeger  
Arik Hofmann  
Annika Ekenja  
Fanny Hauber

Florian Büttner  
Lena Gerner  
Marie Louis  
Oliver Wieland  
Silvia Dunaiski  
Taciana dos Santos

## **Kontakt**

Mobile Jugendarbeit Weilimdorf  
Deidesheimer Str. 94  
70499 Stuttgart  
Tel. 0711 / 8891257  
weilimdorf@mja-stuttgart.de  
www.mobile-jugendarbeit-stuttgart.de

## **Spendenkonto**

Evang. Gesellschaft Stuttgart e.V.  
IBAN: DE53520604100000234567  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank eG  
Verwendungszweck:  
„MJA Weilimdorf 122350“